

## BDC Romanische Literaturen

### Literaturwissenschaft

#### LEXIKA

- 04-1-155** *Literaturwissenschaftliches Wörterbuch für Romanisten* : (LWR) / Rainer Hess ; Gustav Siebenmann ; Tilbert Stegmann. - 4., überarb. und erw. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2003. - XII, 365 S. ; 22 cm. - (Uni-Taschenbücher ; 1373). - ISBN 3-7720-8031-6 (Francke) - ISBN 3-8252-1373-0 (UTB) : EUR 24.90  
**[7788]**

14 Jahre nach Erscheinen der 3. Aufl.<sup>1</sup> folgte im letzten Jahr die 4. Aufl. des *Literaturwissenschaftlichen Wörterbuches für Romanisten (LWR)* in einer wiederum überarbeiteten und erweiterten Version. In einem knappen Vorwort informieren die Verfasser über die Neuerungen in dieser Auflage sowie über die inzwischen erschienene Ausgabe in spanischer Sprache.<sup>2</sup> Die „Grundsätze“ des Werks, so die Verfasser in ihrem Vorwort zur neuesten Auflage, seien jedoch beibehalten worden, was den erneuten Abdruck des Vorworts zur 3. Aufl. erklärt.

Darin wird ausdrücklich auf die innerhalb der Romanistik schwelende Diskussion um die stets umstrittene Präferenz des Französischen verwiesen, der im Rahmen des Werks durchaus Bedeutung beigemessen werden soll - sie schlägt sich beispielsweise in der Reihenfolge der Sprachen innerhalb der übersetzten Fachtermini nieder - allerdings soll sehr wohl die Rolle der übrigen Sprachen berücksichtigt werden, so daß sich ein breites Netzwerk von Artikeln ergibt, die die Romanistik nicht länger aus dem Blickwinkel nur einer Sprache beleuchten.

Daß die Fülle der Termini gerade aus den Bereichen Rhetorik und Metrik eine strenge Auswahl nötig macht, leuchtet unmittelbar ein, ebenso wie die Tatsache des generellen Auswahlproblems der Artikel, was aber kein Problem (wenn man es denn als solches bezeichnen möchte) nur dieses einen Lexikons ist, sondern vielmehr die eines jeden Nachschlagewerks. Die getroffene Auswahl ist dabei nicht ausschließlich Folge der räumlichen Beschränkung, des letztendlich begrenzten Umfangs aus Gründen der Handhabung und schließlich des Preises; in ihr spiegelt sich vielmehr die Fär-

---

<sup>1</sup> *Literaturwissenschaftliches Wörterbuch für Romanisten* / Rainer Hess ... - 3., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 1989. - XIII, 490 S. ; 19 cm. - (Uni-Taschenbücher ; 1373). - ISBN 3-7720-1724-X : DM 39.80 [1014]. - Rez.: *ABUN* in *ZfBB* 37 (1990),4, S. 349 - 350.

<sup>2</sup> *Diccionario terminológico de las literaturas románicas* / Rainer Hess ... Versión española de José Ma. Díaz-Regañón López. - Madrid : Gredos, 1995. - XI, 326 S. ; 25 cm. - (Biblioteca románica hispánica : 5, Diccionarios ; 17).

bung wissenschaftlicher Arbeit mit den Präferenzen des jeweiligen Artikelverfassers wider.

Was hingegen die im Vorwort ausdrücklich erwähnten „kritischen Hinweise“<sup>3</sup> der Verfasser in den Artikeln betrifft, so hätte man sich an einigen Stellen durchaus deutlichere Worte gewünscht: Unbestritten ist der *Futurismus* (S. 101 - 104) eine im Rahmen der (italienischen) Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts bedeutende Entwicklung, der Rechnung getragen werden muß. Allerdings lassen sich – besonders im Falle von Marinetti, dem Begründer dieser Bewegung –, nationalpolitische und künstlerisch-literarische Elemente nicht immer eindeutig voneinander trennen, und genau an diesem Punkt hätte eine deutlichere inhaltliche Wertung, beispielsweise der Manifeste, den Blickwinkel auf diese literarische Strömung durchaus erweitern können.<sup>4</sup> In anderen Fällen jedoch, an dieser Stelle sei auf den Artikel *Nouveau roman* (S. 218 - 220) verwiesen, werden begriffliche Bestimmungen, folglich wissenschaftliche Konventionen und literarische Traditionen, kritisch hinterfragt, wird begründete Kritik geübt und wertvolle Arbeit für die Entwicklung des Faches geleistet.<sup>5</sup>

Weitere der im Vorwort zur 3. Aufl. formulierten Versprechen der Herausgeber werden vortrefflich eingelöst, so daß sich beispielsweise auch für Studierende nur eines romanistischen Faches gleichsam gesamtromanistische Zusammenhänge ergeben, die gleichfalls im Rahmen des Konzeptuellen die kompakte Darstellung rechtfertigen: So bekommt *Verismo* (S. 351) keinen eigenen Artikel, sondern verweist auf die umfangreichen Artikel *Naturalismus* und *Realismus*. Die im Vorwort postulierte „Verschmelzung“ innerhalb der unterschiedlichen fachlichen Disziplinen der Romanistik spiegelt sich somit auch in der Anlage des Werks.

Neueren und neuesten Entwicklungen wird Rechnung getragen. Artikel für Begriffe, die in den letzten Jahren eine Vertiefung bzw. verstärkte Resonanz erfahren haben, werden konsequent erweitert, so z.B. der Artikel *Comic* (S. 48 - 50), dessen Geschichte und Verbreitung (vor allem im südamerikanischen Raum) berücksichtigt wird, ebenso die ständig wachsende wissenschaftliche Beschäftigung, wie die vermehrten Literaturangaben dieses Artikels unterstreichen.

---

<sup>3</sup> Im Vorwort (S. X) heißt es: „Neben die Vermittlung gesicherter Forschungsergebnisse treten kritische Hinweise der Verfasser, wo es um festgefahrene Lehrmeinungen oder nur scheinbar gesicherte Begriffsdefinitionen geht. Auch darauf kann ein modernes Lexikon zur Literatur nicht verzichten.“

<sup>4</sup> Marinetti geht ideell mit tragenden Prinzipien des Faschismus konform, instrumentalisiert Sprache in kriegsverherrlichendem Sinne, von seiner Verachtung Frauen gegenüber ganz zu schweigen. So äußert er sich im ***Manifesto del Futurismo*** (Unterpunkt 9) folgendermaßen: „Noi vogliamo glorificare la guerra – sola igiene del mondo – il militarismo, il patriottismo, il gesto distruttore dei libertari, le belle idee per cui si muore e il disprezzo della donna.“

<sup>5</sup> Der Verfasser des Artikels plädiert hier für eine Änderung des Stichwortes zugunsten der Bezeichnung *roman nouveau*, um nicht den Eindruck einer dahinterstehenden „einheitlichen Schule oder auch nur Gruppe“ zu erwecken (S. 218).

Man fragt sich allerdings, warum so wichtige Begriffe wie *Intermedialität* und *Intertextualität* fehlen, werden doch klassische Bausteine des intermedialen Ansatzes in einzelnen Artikeln durchaus kenntnisreich dargestellt (*Auftakt*, S. 14; *Libretto*, S. 158 - 159; *Sequenz*, S. 308).

Die theoretischen Überlegungen innerhalb der Anlage des Nachschlagewerks werden konsequent eingehalten (so z.B. die Vorgehensweise, als Lexikon für vorwiegend deutschsprachige Benutzer soweit wie möglich deutschsprachige Lemmata zu benutzen), was gelegentlich zwar zu längerem Blättern führt,<sup>6</sup> mit Blick auf die notwendigen Absprachen im Rahmen der Konzeption des Bandes (kompakteren Artikeln, die durchaus länger sein können, wird der Vorzug vor mehreren, dafür aber kürzeren Artikeln gegeben) aber überaus sinnvoll erscheint: An dieser Stelle darf nicht versäumt werden, die Übersichtlichkeit des Lexikons zu loben, die einer schnellen Orientierung entgegenkommt und so das Arbeiten mit dem **LWR** erleichtert. Abschließend läßt sich festhalten, daß mit der wiederum überarbeiteten und erweiterten Auflage des **LWR** ein Nachschlagewerk vorliegt, das sowohl Studierenden als auch Lehrenden der Romanistik (trotz minimaler Kritikpunkte) in Studium und Lehre unentbehrlich sein und oftmals zur ersten Orientierung herangezogen werden dürfte und das durch die – wenn auch knappen – bibliographischen Hinweise zahlreiche Anregungen zu vertieften Studien gibt. Die erfreulichen Aktualisierungen spiegeln die Lebendigkeit der romanischen Philologie wider, und so kann man wohl mit weiteren folgenden Neuauflagen zu gegebener Zeit rechnen.

Dörthe Wilken

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>6</sup> Die *Anthologie*, eine an sich geläufige Bezeichnung, deren Bekanntheit Studenten bereits in den Einführungsveranstaltungen machen, erfährt ihre Erklärung unter *Sammelband*, S. 299 - 301.